

Gestatten, Prinzessin Luise der Niederlande!

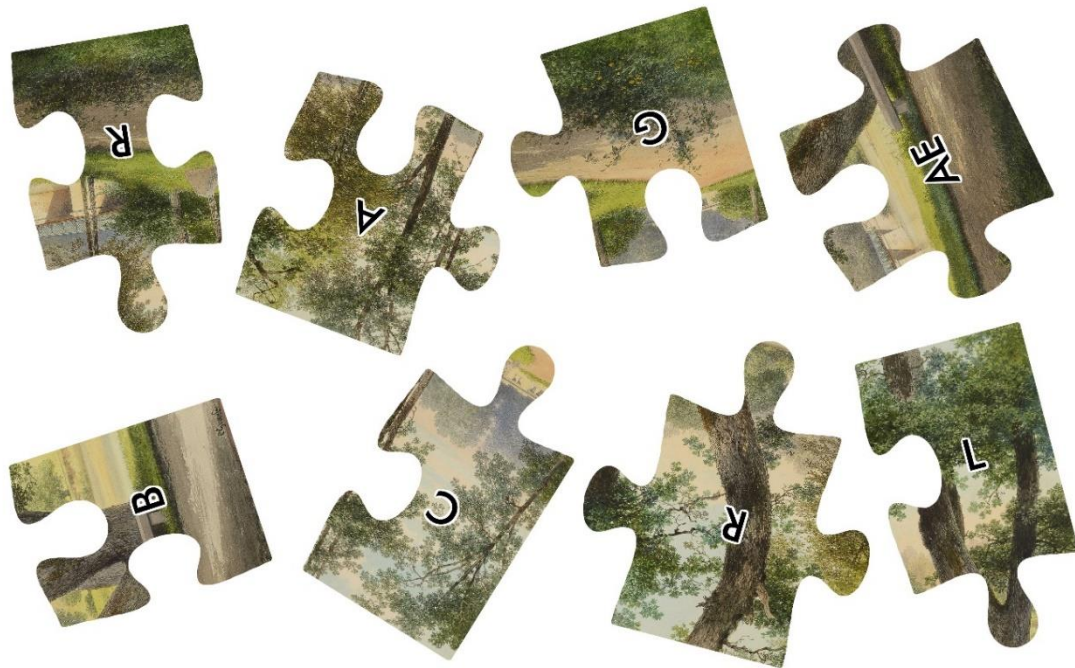
Zu einem Prinzen gehört natürlich auch eine Prinzessin. Das war ich, die Frau des Prinzen Friedrich der Niederlande. Meine Mutter war die berühmte Königin Luise, von der Du vielleicht schon einmal gehört hast. Friedrich war sogar mit mir verwandt – mein Vater und Friedrichs Mutter waren Geschwister, Friedrich und ich also Cousin und Cousine. Aber damals war es gar nicht so selten, dass Cousin und Cousine heirateten. Wir mochten uns von Anfang an sehr gern und unsere Ehe hielt über 45 Jahre! Wir bekamen vier Kinder: Die beiden Jungen starben leider schon sehr früh, so blieben uns Luise und Marie.

Die meiste Zeit des Jahres wohnten wir in den Niederlanden. Friedrich besaß aber auch noch ein Haus in Berlin und ich ein Schloss im Hirschberger Tal, Schildau, wo wir gerne den Sommer verbrachten. 1846 kaufte mein Mann die Herrschaft Muskau – sie lag sehr günstig auf dem Weg nach Schildau. Wir beide liebten den großartigen Park des Fürsten Pückler und gaben sehr viel Geld aus, um ihn zu erhalten und weiter zu verschönern. Friedrich bat sogar einen berühmten Berliner Maler, unseren Park einmal zu zeichnen. Die ersten fertigen Bilder überreichte mir mein Mann dann als Weihnachtsüberraschung! Im Laufe der Jahre entstanden über 70 wunderschöne farbige Zeichnungen. Eine zeigte auch die neue Brücke über die Neiße, die Friedrich nach mir benannte: die Prinzess-Luisen-Brücke. Heute wird sie aber als „Englische Brücke“ bezeichnet, sie liegt ganz in der Nähe vom Eichsee.

Doch auch in der Stadt Muskau habe ich Spuren hinterlassen: Dort wurde nämlich 1864 eine Schule für Mädchen eröffnet, die ich unterstützte. Ja, damals gingen Mädchen und Jungen noch in verschiedene Schulen. Leider starb ich schon im Alter von 62 Jahren, 1870, so dass sich Friedrich nun allein um alles kümmern musste. Zum Glück halfen ihm dabei aber unsere Tochter Marie und unsere Enkelkinder, an denen er viel Freude hatte.



Zum Schluss zeige ich Dir noch meine Prinzess-Luisen-Brücke, wie sie der berühmte Berliner Maler Ende der 1850er Jahre darstellte. Unten siehst Du das vollständige Bild, oben ist das Motiv in Puzzleteile zerfallen. Wenn Du alle acht Teile richtig zusammensetzt, ergeben die dazugehörigen Buchstaben von oben links nach rechts unten gelesen den Namen des Malers.



Lösungswort: _ _ _ _ _ („A E“ spricht sich wie „Ä“)



Originalaquarell: Leihgabe der Ostdeutschen Sparkassenstiftung gemeinsam mit der Stiftung der Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien, Miteigentum der Bundesrepublik Deutschland aufgrund Ankaufsunterstützung, Stiftung „Fürst-Pückler-Park Bad Muskau“, gefördert von der Kulturstiftung der Länder, Foto: Wolfgang Thillmann.

Übrigens: Die Prinzess-Luisen-Brücke wurde später noch mehrfach umgebaut und umbenannt. Schließlich setzte sich der Name „Englische Brücke“ durch, weil sie zum „Englischen Haus“ führte, einer Ausflugsgaststätte im östlichen Parkteil. Die Gaststätte gibt es heute leider nicht mehr und auch die Brücke wurde 1945 zerstört, aber 2011 wieder aufgebaut. Du kannst also auch heute wieder über sie spazieren und dabei vielleicht an mich denken ...